

Quelle: oeamtc.at

Adresse: <https://www.oeamtc.at/presse/pannenstreifenfreigabe-ist-kein-allheilmittel-gegen-staus-26054578>

Datum: 29.04.2025 (Da es immer wieder Änderungen gibt, bitte für aktuelle Infos die Website besuchen.)

# Pannestreifenfreigabe ist kein Allheilmittel gegen Staus

Baldiges Inkrafttreten der 29. StVO-Novelle macht Pannestreifenfreigabe möglich

Wien (OTS) - Heute wurde seitens des Bundesministers für Verkehr sowie der ASFINAG die temporäre Freigabe des Pannestreifens auf einem kurzen Teilstück der A4 in Fahrtrichtung Flughafen präsentiert. Der ÖAMTC sieht im Pilotprojekt einen interessanten Testlauf, warnt allerdings vor zu großen Erwartungen, weil eine Umsetzung nicht an vielen Stellen in Österreich möglich bzw. sinnvoll wäre. "Klassische 'Stautrecken' in städtischen Bereichen haben oftmals keinen oder viel zu schmale Pannestreifen. Außerdem sind die Abfolgen der Anschlussstellen sehr dicht – das würde Umbauten der Beschleunigungs- und Verzögerungstreifen notwendig machen, da sonst ein Ein- oder Ausfädeln nicht möglich wäre", erklärt ÖAMTC-Experte Nikolaus Authried.

Der Mobilitätsclub begrüßt die Ankündigung, dass durch die Pannestreifenfreigabe notwendige Ausbauten der Infrastruktur nicht ersetzt werden. Der ÖAMTC hat immer darauf hingewiesen, dass bei häufig überlasteten Abschnitten eine bauliche Lösung unumgänglich ist. "Pannestreifen leisten einen wichtigen Beitrag zur Verkehrssicherheit und dürfen daher nicht dauerhaft dem Verkehrsfluss geopfert werden. Eine Freigabe des Pannestreifens kann nur eine temporäre Notlösung sein", betont Authried.

29. StVO-Novelle bringt auch neue Verkehrszeichen

Möglich wird die Pannestreifenfreigabe durch die 29. StVO-Novelle. In wenigen Tagen tritt diese Neuerung der Straßenverkehrsordnung in Kraft. Sie bringt neben den Voraussetzungen zur Pannestreifenfreigabe auch vier neue Verkehrszeichen mit sich. Diese zeigen mit weißen Pfeilen auf blauem Hintergrund – ähnlich den bereits bestehenden Hinweiszeichen über einen speziellen Fahrstreifenverlauf – einen zum Befahren freigegebenen Pannestreifen an, eventuell mit Entfernungangaben. Erkennbar ist ein zum Befahren freigegebener Pannestreifen aber primär an der Fahrstreifensignalisierung. "Sieht man einen grünen Pfeil über dem Pannestreifen, ist er frei, sieht man ein rotes 'X', ist er gesperrt und ist gegebenenfalls sofort zu verlassen", so Authried abschließend.